

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Aug. Ein Telegramm des „Tems“ aus Saiba meldet, der Commandant der von Gervillo auf-

Am 26. Aug. Das Journal „Stalle“ sagt, es habe die seit einiger Zeit ventilierte Frage einer Reise des Königs nach Wien und Berlin nicht zu discutiren, es sei ihm aber gestattet, zu constatiren, daß die bezügliche Nachricht eine Aufnahme gefunden habe, die die ausgezeichneten Beziehungen beweist, in welchen Italien zu Oesterreich und Deutschland, seinen natürlichen Verbündeten, stehe.

London, 26. Aug. Eine heute eingegangene Depesche des Vicekönigs von Indien sagt, nach den ihm zugegangenen Nachrichten habe sich der Truppenbestand Klud Khan stark gemindert; feins von seinen acht Regimenten zähle mehr als 400 Mann, und die darunter befindlichen Truppen aus Kabul seien sehr unzufrieden. Klud Khan habe auch noch Gewehre und Jette, auch Provisionsvorräthe in die Gegend von Herat entführt.

Washington, 26. Aug. Nach einem von dem Staatssecretär Blaine verfassten Telegramm hat sich das Befinden des Präsidenten Garfield erheblich verschlechtert. Schon gestern trug die Krankeiterforschungen einen sehr ernsthaften Charakter. Der Zustand der Erholungschance, des Pulses und der Temperatur weist auf ernste und kaum zu bewältigende Complicationen hin. Der Geist ist unruhig und die Kräfte sinken. Nur der Umstand, daß er noch schlafen kann und flüssige Nahrung anscheinend verdaut, gewährt Hoffnung auf eine Reaction.

Washington, 26. Aug. Bulletin von 6 Uhr 40 Min. Abends. Seit Ausgabe des letzten Bulletins ist in dem Befinden des Präsidenten Garfield keine Menderung eingetreten. Der Präsident konnte fortwährend flüssige Nahrung zu sich nehmen und hat solche verlangt. Die Injections werden fortgesetzt. Puls 116, Temperatur 99,10, Respiration 18. — Hier herrscht allgemeine Enttäuschung; Zeitungsmeldungen sagen, es sei keine Hoffnung vorhanden, den Präsidenten am Leben zu erhalten.

Trügerische Sterne am Himmel Oesterreichs.

Den gegläuteten und leicht fohenden Gemüthern in Oeud-Oesterreich ist jetzt ein großer Trost geworden. Die scheinlichen Väter stellen die Hege ein und scheitern sogar den Böbel der böhmischen Hauptstadt, welcher nicht so rasch zur Ruhe kommen und sich das Zischen und Heuten nicht so leicht abgewöhnen kann. Sogleich seien einige Verächterflatter das Zeitalter des ewigen Friedens heranzubringen, was Lamm und Tiger sich lassen. Die Wahrheit ist, daß die Führer der

Schreden zu der Einsicht gekommen sind, durch die von ihnen mittelbar verschuldeten Ausschreitungen sich und ihre Sache gefährdet und geschädigt zu haben und Angesichts der würdigen und sympathischen Haltung, welche die Deutschen nach dem Brande des scheinlichen Theaters gezeigt haben, das Bedürfnis fühlen, jene Schmach in Vergessenheit zu bringen. Daß von den alten Forderungen keine einzige aufgegeben wird, versteht sich von selbst und im Ueberflusse hat es die Prager „Politik“ deutlich ausgesprochen. Dazu stimmt es nur allzugut, wenn der „Katholische Anzeiger“ gerade jetzt eine Sprachveränderung für Oesterreichs-Absichten unterbreitet, welche, selbst von den Slaven jener kleinen Provinz nicht bezogen, nur Verwirrung anrichten kann.

War lieblich jauchend ein Sings der Hoffnung, welcher die Geheimnisse der letzten Staatsmänner befehrt haben wollte. Die panlawistischen Mutationen, welche jetzt, ob wirklich, ob eingebildet, was dahingehört sein, die Politiker Ungarns aufregen, sollen es dem Grafen Tassse zum Demostreie gebracht haben, wie gefährlich es sei, das österreichische Slaventhum, vor allem das Tschekenthum auf Kosten des Deutschthums zu fördern und so „Rußland in die Hände zu arbeiten.“ Wie naiv! Als ob die Tendenz dieser „Verständigungsliste“ nicht gerade dahin ginge, es den Slaven in der großen Völkerräuberin Oesterreich-Ungarn so wohlthun zu machen, daß sie nicht mehr nach dem Nachbarpausse schielen.

Einem mächtigen Rückhalt findet die Lauffische Politik in freies- und preiserfreundlichen Gesinnungen, welche dort herrschen, wo vor allem die Entscheidung liegt. Außer Joseph II. ist nie ein Kaiser von Herzen liberal gewesen. Der jetzige Kaiser aber hat erst neulich, auf seiner tiroler Reise, den fastlosen Vereinen so wie den Zeitungen als das ausdrücklichste und nochdruckvollste seine Sympathien ausgesprochen, also den Trägern und Vorkämpfern der ultramontanen Weltanschauung. So würde man also den Vertrauensvollen zurufen müssen: „Laßt alle Hoffnung fahren,“ wenn nicht die Aussicht vorhanden wäre, daß in nicht zu ferner Zeit die ehrene Gewalt der Oeud das Reich wieder auf die Bahnen einer liberalen Politik zurückzuführen würde.

Deutsches Reich.

Entgegen den jüngsten amtlichen Hofnachrichten, welche das Wohlbehinden des Kaisers constatiren, weiß der „Berliner Börsen-Courier“ noch angeblich mobilisirten Seite nichts Günstiges über das Befinden des Monarchen zu berichten. Nachdem Se. Majestät einige Tage hindurch mit leichter Verdauungsbeschwerden zu kämpfen hatte, die durch benährte Mittel schnell beendet wurden, sind, wie das citirte Börsenblatt wissen will, an deren Stelle Oeudructionen getreten, die auf das Allgemeinbefinden von unheimlichem Einflusse sind, so daß vorläufig die geplante Ueberfiedelung von Wabelsberg nach Berlin in Frage gestellt erscheint.

In den nächsten Tagen kehrt Herr v. Bennigsen aus der Schweiz nach Deutschland zurück.

In dem leitenden Artikel der Nr. 181 uneres Blattes nahmen wir Gelegenheit, vor einer allzu optimistischen Auffassung des Wahlsieges zu warnen, welchen bei den letzten bairischen Landtagswahlen die Liberalen errungen hatten. Unsere damalige Andeutung, daß diese Verlegung des politischen Schwerpunktse leicht aus dem Ministerium Einflusse geminnen könne, scheint sich bewahrheitet zu haben. Obgleich wir verstanden aus München, daß wiederum ein Verlangen nach dem bairischen Ministerium bevorstehe, ohne daß man anzugeben wüßte, weshalb. Als Nachfolger wird der Landtagsdirector v. Leonrod genannt.

Nach dem Vernehmen der W. Z. befindet sich das päpstliche Breve, welches die Ernennung zum Bischof von Triest auspricht, nunmehr in den Händen Dr. Korums.

An den Fürsten Bismarck hat die Stettiner Kaufmannschaft eine Petition gerichtet, dahin zu wirken, daß deutscher Spirit auch nach Ablauf des englisch-französischen Handelsvertrages zum bisherigen Zollsaße in Frankreich eingeführt werden dürfe, falls diese Wirkung durch die Vertragsverhandlungen nicht erreicht werden sollte.

Aus Borschau kommt die Mittheilung, daß in Rußland neue Zollerschönungen bevorstehen. Namentlich soll an die Zollschönung für die Einfuhr von fertiger Kleider gedacht werden. Diefelben werden nämlich aus dem Grunde in bedeutenden Quantitäten nach Rußland eingeführt, weil sie bisher einen mäßigeren Zoll als Kleiderstoff zu tragen hatten.

Der Finanzminister Bitter beabsichtigt diejenigen fiscalischen Brücken, die mit den früheren Staatsfinanzen in Zusammenhang stehen oder sich im Zuge derselben befinden, binnen Kurzem zu den Provinzialverwaltungen übertragen zu lassen, gegenwärtig in derbetenden Provinzen Ermittlungen hat, ob die fraglichen Brücken auf Grund des Gesetzes den Provinzialverbänden hätten überwiesen werden sollen oder können.

Halle, den 27. August.

Im Besolge der in voreriger Woche von hiesigen Gasteiern, Fleischermeistern, Schlachthausrenten und Viehhändlern abgegebenen Petition hat die hiesige Stadtverwaltung beschlossen, die hiesigen Viehhändler wieder eine Zusammenkunft zu lassen, um den Vorschlag der von einer Commission entworfenen Vorschläge an die hiesige Polizeibehörde um Aufhebung bezw. Aenderung der bekannten Verordnung über das Viehstreuen zu vernehmen und darüber zu beschließen. Herr Zehn hat die Beschlüsse der Commission zur Verlesung gebracht. Diefelbe ist sehr eingehend gehalten und bedeutet die Schäden, welche durch die Verordnung den genannten Gewerbetreibenden drohen. A. wird arbeitslos ausgeführt, wie in unserer Stadt das Wästen als Gewerbe betrieben wird und alle daran Beteiligten durch die Verschärfung des Transports in ihrem Geschäft gebracht werden können. Die Gasteier und Viehhändler würde eine Entwertung ihrer Grundstücke, besonders der Stallungen, eintreten. Außer Berlin gäbe es wohl keine Stadt in Preußen, wo eine solche Verordnung zu fände. Für Berlin aber komme in Betracht, daß es eine Verbindungsbahn habe, daß dort nur Vieh zum Schlachten eingeführt würde und in der Viehhaltung vieler Schlachthäuser, und Metzgereien vorhanden wären. Ferner werde die technischen Schwierigkeiten darin erwähnt, die dem Fahren des Viehwagens in der Weg treten. Es sei demselben vielfach nachtheilig. Bullen könnte man kaum auf den Wagen bringen; der Transport der Schweine auf die Wagen würde sehr einen Schaden verursachen und vor den Viehhändlern vieler Schlachthäuser, die keine Einfahrt besitzen, den Verkehr auf dem Trottoir hemmen. Es sei nicht in Abrede zu stellen, daß das Schweinereiben Unannehmlichkeiten mit sich bringe, doch ließen sich diefelben durch das Vorbeschreiben bestimmter Triftwege mildern. Da das Vieh auf den Bahnhöfen sofort ein- und abgeholt wird, so frucht gar keine Verunreinigung der Gasse zu erwarten, wenn Ertragsziele mit Vieh ankommen. Durch das Treiben seien weder Störungen noch sonstige Ungehörigkeiten entstanden. Die Interessenten bitten demnach um Aufhebung der betreffenden Verordnung. Der Entwurf werde selbstverständlich genehmigt und wird nun bei den Beteiligten zur Unterzeichnung circuliren.

Am „Goldenen Schiffe“ fand am Donnerstags Abend eine Bekehrung in der Schloßstraße statt. Die Bekehrung wurde durch den Fleischermeister und Herrn Loch fort. Letzterer weist darauf hin, daß die Etablierung eines hiesigen, mit seinem Schlachthause verbundenen Viehmarktes auch eine „Viehmarktshand“ errichtet werden müßte, damit sich die Fleischermeister von ihren Creditgebern unabhängig machen können. Dies sei aber nur nach Einführung eines obligatorischen Viehmarktes in der Schlachthaus locale durch die Wittivung der Behörden zu erreichen und er riefte deshalb an die Anwesenden die Bitte, ihn hierbei zu unterstützen. — Der Viehmarkt werde zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes der Fleischer wesentlich beitragen. In demselben Sinne äußerten sich noch die Herren Pöhlmann und Heller. — Herr Pöhlmann, welcher sich bei den Herren Dietrich, Zolnanski, Heller, und Müller betheiligten, wurde beauftragt, unter den Fleischermeistern eine Petition an den Magistrat circuliren zu lassen, in welcher um baldmöglichste Einführung des

Aus der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Der Kunstpavillon.

Auch Magistrats, Corporationen u. s. w. haben dem Kunstpavillon ihr Interesse nicht vorenthalten. Von der Universität Halle liegen die mit interessanten Miniaturen geschmückten beiden Alben der Universität Wittenberg aus, von denen das ältere auf Lucas Cranach oder doch dessen Schule zurückweist, und aus der königl. Bibliothek eine französische Handschrift mit Miniaturen aus dem 15. Jahrhundert; die Francke'schen Stiftungen haben interessante Holzschnitte von Martin Luthers und Melanchthons beigetragen; aus dem v. Jena'schen Privatmusem ist ein gelbter Lepidopt. aus einer merkwürdigen Holztruhe vom Jahre 1520 gekommen; aus den Sammlungen des Sächsisch-Thüringischen Alterthums-Vereins ein Dugend dem gewöhnlichen Leben dienende und daher um so interessanter Stücke, Krüge, Gläser u. s. w., besonders aus dem 16. und 17. Jahrhundert; einen fast wemüthigen Eindruck machen die vom Thalamt nach der für alle Fälle vorgenommenen Tage nicht weniger als etwa 36000 Mark betrag. Von denjenigen, welche besonders viel zu dem Halle dieser Ausstellung beigetragen haben, mag es erlaubt sein, hier nur folgende zu nennen: Hr. v. Holtzner mit einem hervorragenden löstbaren Service aus Weißener Porzellan für zwölf Personen; Hr. A. Wolze mit einem werthvollen Intarsia-Schreibtisch und anderen Kostbarkeiten in Gold und Silber; Herr Justizrath Dyander mit einem schön erhaltenen Meßentanz und Hallorengel aus 1808; Herr Prof. Dr. Eberth mit einem interessanten Crucifix jamm Reliquien; Herr Prof. Dr. Freitag mit einer schön werthvollen Bergheimen Landschaft; Herr Prof. Dr. v. Wittich unter anderen Stücken mit einem scheinlichen Fischgrätenreißer, Corallenfisch und Silberbecher von 1718; Frau Superintendentin Herzog mit einem gestickten seidenen Bettdecke des 18. Jahrhunderts; Herr Prof. Dr. v. Heymann selbst besonders mit neuen griechischen Vasen; Herr Eduard Keel unter Anderem mit indischen Schachfiguren; Frau Dr. Rofex mit einem aus Napoleon I. Schick gemachten eleganten Becher; Frau Kreisgerichtsrätzin von Landwehr mit einem geschmackvoll in Marmor ausgelegten Schränkchen und einer anti-

würdige Gemälde Lucas Cranach's „Die zehn Gebote“ ober Todlunden, das Bildnis Luthers auf einer Kupferplatte und Kleinliches; auch kam von der Tischperinnung zu Klein-Wittenberg ein Polak.

Freier als die den Behörden und Corporationen angehörenden Personen durften natürlich Private verfahren und wozu auch ihnen bei diesem ersten größeren Verluße das Interesse noch nicht ganz lebendig sein und alle Werthlichkeiten in den Hintergrund drängen konnte, so haben sie an dem Glanz und der Mannigfaltigkeit der Ausstellung im Pavillon doch ganz hervorragenden Antheil. Eine Zweifel haben sich die Wesen über eine sehr nachgelagerte Besorgnis, daß trotz aller Vorkehrungen Entwendungen stattfinden könnten, dem natürlichen Bedenken hinweggesetzt, wie wenig Werth diese an und für sich ganz löstbaren Sachen für einen Dieb haben müssen, weil sie in ihrer Einzigartigkeit sich im Grunde gar nicht vermehren lassen. Durch das höchst dankenswerthe Interesse von 65 Privaten allein in Halle, deren Namen zu nennen eben so sehr Pflicht der öffentlichen Dankbarkeit wäre, als es bei dem Räume dieses Berichtes unmöglich ist, sind Schätze zusammengelommen, deren Werth nach der für alle Fälle vorgenommenen Tage nicht weniger als etwa 36000 Mark betrag. Von denjenigen, welche besonders viel zu dem Halle dieser Ausstellung beigetragen haben, mag es erlaubt sein, hier nur folgende zu nennen: Hr. v. Holtzner mit einem hervorragenden löstbaren Service aus Weißener Porzellan für zwölf Personen; Hr. A. Wolze mit einem werthvollen Intarsia-Schreibtisch und anderen Kostbarkeiten in Gold und Silber; Herr Justizrath Dyander mit einem schön erhaltenen Meßentanz und Hallorengel aus 1808; Herr Prof. Dr. Eberth mit einem interessanten Crucifix jamm Reliquien; Herr Prof. Dr. Freitag mit einer schön werthvollen Bergheimen Landschaft; Herr Prof. Dr. v. Wittich unter anderen Stücken mit einem scheinlichen Fischgrätenreißer, Corallenfisch und Silberbecher von 1718; Frau Superintendentin Herzog mit einem gestickten seidenen Bettdecke des 18. Jahrhunderts; Herr Prof. Dr. v. Heymann selbst besonders mit neuen griechischen Vasen; Herr Eduard Keel unter Anderem mit indischen Schachfiguren; Frau Dr. Rofex mit einem aus Napoleon I. Schick gemachten eleganten Becher; Frau Kreisgerichtsrätzin von Landwehr mit einem geschmackvoll in Marmor ausgelegten Schränkchen und einer anti-

stern in Krystall und Silber gearbeiteten Zuckerschale; Herr Banquier F. Lehmann mit der schönen Marmorcopie eines antiken Homeros; Hr. A. v. Waitersdorf mit verschiedenen chinesischen Sachen; Herr Dr. Welz besonders mit einem löstbaren Frauenzimmer von Berlin und Amethist; Frau E. Wilmann mit einer Bergheimen Landschaft; Herr Stadtrath a. D. M. Schlegel mit einem herrlichen Französischen Becher; Frau Director Riemer mit einem scheinlichen Fische mit einem gleichfalls scheinlichen Beute; Hr. v. Lehmann mit achtzehn Stücken chinesischen Porzellans aus einem Service; Herr Conferenzrath Dito neben anderen Sachen mit einem sehr werthvoll auf dem Heim zurückzuführenden Blumenstück in Gel; Herr Major a. D. Bestalozzi mit einem scheinlichen werthvollen Spielstück und dazu gehörigen zwei Stühlen, welche vorläufig in Gruppe XX untergebracht worden waren; Herr Justizrath v. Radeck a. D. mit einer goldenen Damen-Dose, einem Ueberländer sammt Nürnberger Gierlein, Trinfbecher aus Böttcher-Porzellan u. s. w.; Herr Geheimrath Vergeierungsrath Dr. Roebenbeck mit einer amnuthigen Wädrichs d. Or. von Veni; Ealen; Frau Prof. Köp mit einem schön beackenswerthen antiken Goldschmuck von den Schilben; Frau Rentier Wiprecht mit einer in Eisenblech ausgelegten Krummstange alterer Gerüststätten interessiren werden; Frau Hesse neben alterer Gerüststätten interessiren werden; Frau Stadtrathin S. Rummel besonders mit einem werthvollen, kleinen Schrank; Herr Rentier A. L. Sad neben scheinlichen und deutschem Porzellan aus einem Eisenblech-Pumpen, der früher einem französischen König Ludwig — nicht nachweisbar wemdem — gehört hat; Herr W. Schlichter mit einem scheinlichen Crucifix (Miniaturarbeit); Herr Buchhändler S. Schwabe mit eigenartigen, werthvollen Sachen, ähnlich wie Herr Dr. S. Schmiedke, aus dessen Besitz man geru die aus Chaux de Fonds stammende Stuhlwur ausgefällt sehen wird; sein Sohn, Herr E. Schmiedke, ercheint mit einer werthvollen Rummone des 18. Jahrhunderts; Herr Rentier





**Den Eingang sämtlicher Neuheiten**  
 für die **Herbst- und Winter-Saison**  
 beehren sich ergebenst anzuzeigen  
**A. Hampke & Co.**

**Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,**  
 Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2,

bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung.

**Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881**  
 Halle a. d. S.  
 Sonntag den 28. August etc.  
**Extra-Concert**  
 ausgeführt von dem **Knaben-Musik- und Trommlerchor** aus Chemnitz  
**(60 Knaben)**  
 unter Leitung ihres Dirigenten **Herrn Friedrich**  
**Anfang 4 Uhr.**

Zufolge des am 1. October in Kraft tretenden Stempelgesetzes müssen die im Inlande circulirenden an ländischen Werthpapiere mit Deutschem Stempel versehen sein.  
 Derselbe beträgt **ohne Rücksicht auf den Nominalwerth für ausländische Renten und Obligationen 10 Pfennige pr. Stück, ausländische Actien 50 Pfennige pr. Stück,** wenn die Abstempelung bis **29. December** dieses Jahres erfolgt.  
 Nach diesem Termin erhöht sich der Stempel für erstere auf  $\frac{1}{2}$  Procent vom Nominalwerth, für letztere auf  $\frac{1}{4}$  Procent "  
 Es empfiehlt sich somit eine baldige Abstempelung und ersuche ich meine geehrten Geschäftsfrunde, welche mir die Vermittlung übertragen wollen, um baldige Einreichung der Stücke ohne Couponsbogen.

**Sedan-Feier.**

Wie alljährlich, so findet auch am kommenden **2. September** hiedurch ergebenst einlaßend. Der Preis des Gedekes ist auf Mark 8.— festgesetzt und nimmt unser **Castellan Hechmann** gefl. Anmeldungen gern entgegen.  
**Die Stadtschützengesellschaft**  
 Der Vorstand.  
 Dehne.

**Halle a. S. Reinhold Steckner.**

**Mein Contor befindet sich jetzt wieder**  
**Leipziger Platz 3 im Grundstück des Herrn**  
**Kind, Eingang von der Landwehrstrasse.**  
**Bernh. Lindner,**  
 Bank- und Producten-Geschäft.

**Bad Wittkind.**  
 Sonntag den 28. August  
**Früh und Nachmittags**  
**Grosses Extra-Concert**  
 von der vollständigen Capelle des Stadt-musikdir. **W. Halle.**  
 Anfang früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entree 15  $\frac{1}{2}$   
 Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. " 30 "

Laut des am 1. October in Kraft tretenden Reichsstempelgesetzes unterliegen **ausländische Actien und Obligationen der Abstempelung**, zu deren Besorgung ich mich bestens empfohlen halte.  
**Bernh. Lindner.**

**Sommer-Theater**  
**Müller's Bellevue,**  
 Lindenstraße.  
 Sonntag den 28. August 1881.  
 Im neu eingerichteten Saaltheater. Bei brillanter Beleuchtung des Saales und Gartens.  
**Der Wirrwarr**  
 oder:  
**Eine Geister-Promenade um Witternacht.**  
 Caffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Ausstellungs-Schlösschen,**  
 Magdeburger-Strasse 42, dicht neben der Ausstellung.  
 Bei günstigem **Täglich Abend-Concert.**  
 Heute Sonntag  
**2 grosse Extra-Concerte.**  
 Anfang Nachmittags 4 Uhr. 18355

Meine Wohnung und Comoir befindet sich **Sophienstraße 12, Ecke des Weidenplans.**  
**N. Gressler,**  
 Fabrik technisch-chemischer Apparate, Mineralwasser- und Gaumpauer-Maschinen.

**Hotel & Café David**  
 R. Heller.

**Ausstellungs-Schlösschen,**  
 Magdeburgerstraße 42  
 dicht neben der Ausstellung und 3 Minuten von der Bahn entfernt gelegen,  
 empfiehlt seinen vorzüglichen  
**Mittagstisch von 12—3 Uhr, 4 Gänge 1 Mt.**  
 Auswahl kalter u. warmer Speisen zu jeder Tageszeit.  
**H. Gohliser Actien-Bier,** à Seidel 15 Pfg.  
**Lichtenhainer in Original-Kännchen,** à 15 Pfg.  
**Bayreuther Actien-Bier** à Seidel 25 Pfg.  
 Gute reine Weine zu soliden Preisen.

Meine beiden  
**Weinstuben**  
 gr. Märkerstr. 14  
 und  
 Leipzigerstr. 22  
 hier selbst halte zu recht zahlreichem Besuch angelegentlichst empfohlen.

**Pilsener Bieres**  
 aus dem  
 Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.  
**Schutzmarke hängt aus.**

**Zur Eremitage.**  
 Sonntag den 28. August  
**öffentlicher Tanz.**

Ferner offerire:  
 selbstgelegene **Rüdesheimer u. M. 1.50 ab pr. Flasche,**  
**H. Ungarweine** " " 2.— " "  
**Jacob Broich, Weinbergbesitzer u. Weinhändler,**  
 Rüdesheim in Rheingau und Halle a.S.

**Bayrisch Bier**  
 aus der Freiherren- u. Tucher'schen  
 Brauerei in Nürnberg. ff. Lager-  
 bier von **Riebeck & Co.**  
 Comfortable eingerichtete Logir-  
 stümmen, besonders zu längerem Aufent-  
 halt für Familien passend,  
**Richard Heller,**  
 zugleich Inhaber des Hotel Heller  
 am „**Saaberger Hof**“, Leipzig.

**Concerthaus**  
 Sonntag den 28. August 4 Uhr  
**Ballmusik.**  
 Abends 7 Uhr **Grand bal** bei gut besetztem Orchester.  
 Entree für Herren 30  $\frac{1}{2}$ , Damen 20  $\frac{1}{2}$  C. Wassmuth.

**Restaurant Kühler Brunnen.**  
 Heute Sonntag den 28. August von Nachmittags 4 Uhr ab Tanzkränzchen. Bier hochfein. Alles Uebrige wie bekannt.  
**Hermann Schade.**

**Café Peter**  
 empfiehlt seine vollständig neu und  
 comfortable eingerichteten Localitäten:  
**Conditorei, Damen, Cafe- und**  
**Billardzimmer.**

**Salon zum Rosenthal.**  
 Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr  
**Tanzkränzchen.**  
 Abends 7 Uhr **Ball mit freier Nacht.**

**Riese's Gesellschafts-Haus**  
 Sonntag (Giebichenstein) Sonntag  
**Kränzchen mit freier Nacht.**

**Zum letzten Dreier.**  
 Heute Tanzmusik bei besetztem Orchester.

**Münchener Keller.**  
 Heute Sonntag Nachmittags  
**Grosses Concert (ohne Entree).**  
 Militairmusik.

**Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.**  
 Jeden Sonntag früh von 6 Uhr, täglich ohne Ausnahme Nachmittags von 2 Uhr  $\frac{1}{4}$  hündl. Abfahrten vom Unterplan. **A. Schräpler.**

**Pressler's Berg.**  
 Sonntag Spiels, Pflanzen- und  
 Kaffeekuchen. Bier ff.

**Restaurant „zur Terrasse“.**  
 Heute Sonntag den 28. August  
**Grosses Brillantfeuerwerk**  
 arrangirt vom Pyrotechniker **Herrn Pfeiffer.**  
 Großes Eschtafeln:  
**Neu! Kaiser-Fontaine. Neu!**  
 Entree frei. **A. Brandt.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein

**Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen,**  
 Halle a.S., Wartbergstraße 10,  
 verbunden mit Pensionat für junge Mädchen. Beginn der neuen Course **1. October** (Dauer 6 Monate, erweiterte Course ein Jahr). Schül-  
 rinnen erhalten nach beendeter Course auf Wunsch passende Stellung.  
 Näheres durch die Proiecte. **Lina Selthelm.**

**Kraneis' Restaurant.**  
 Täglich frische Rebhühner, Enten  
 und Gänsebraten.  
 Sonnabend den 27. August  
**Schlachtfest**  
**P. Musculus, Darg. Ha.**

**Restaurant „zur Terrasse“.**  
 Heute Sonntag den 28. August  
**Grosses Brillantfeuerwerk**  
 arrangirt vom Pyrotechniker **Herrn Pfeiffer.**  
 Großes Eschtafeln:  
**Neu! Kaiser-Fontaine. Neu!**  
 Entree frei. **A. Brandt.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein

**Nach America**  
 befördern Auswanderer mit Kaiserlich deutschen, Königlich belgischen und eng-  
 lischen Postdampfern über:  
**Hamburg, Bremen, Antwerpen**  
 zu 130, 120, 110 und 100 Mark  
 die Königl. Preuss. concessionierten Auswanderungs-Agenten:  
**Rob. Penne, Halle a. S.**  
 Theodor Poppe, Artern, Max Neumann, Naumburg a.S.,  
 Ad. Grabow jr., Weissenfels, Julius Göpel, Eckartsberga.  
 Mauergasse 9, **W. Leopold, Korbmachernstr., Mauergasse 9,**  
 empfiehlt sein Lager selbstgelegener Nordröhre, Rinnentische, Kinder-  
 wagen, Kleiderbänke, Damen-, Hand-, Wasch- und Tragekörbe zu  
 billigsten Preisen. Reparaturen schnell und billig.

**W. Meissner's Restaurant.**  
 Neue Sendung Rheingold prachtb.

**Albo Carbon,**  
 brillante und billigste Gasbeleuchtung, empfiehlt  
**P. Bouvel Nachfolger.**  
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Kaffeegarten Trotha.**  
 Sonntag den 28. d. Mts. frischen  
 Pflanzen- u. Apfelsäften.  
**Wormitz.**  
 Sonntag am Erntedank u. Tanz-  
 musik ladet ergeb. ein **A. Rothe.**

**W. Meissner's Restaurant.**  
 Neue Sendung Rheingold prachtb.

**Kaffeegarten Trotha.**  
 Sonntag den 28. d. Mts. frischen  
 Pflanzen- u. Apfelsäften.

**Wormitz.**  
 Sonntag am Erntedank u. Tanz-  
 musik ladet ergeb. ein **A. Rothe.**